





Handwerker lohnende Beschäftigung gefunden, falls ihre Ansprüche nicht zu hoch waren, und hierin wird sich wohl auch bald nichts ändern. Ungelernte Arbeiter haben wohl nirgends Aussicht, ein Fortkommen zu finden. Für landwirtschaftliche Wirtschaftsämter bietet sich wenig Aussicht, Stellung zu erlangen. Auch Kaufleute, die ohne Anstellung nach Südwest kommen, haben wenig Aussicht, in ihrem Beruf Beschäftigung zu finden, denn die größten Firmen nehmen ihre Angehörigen meist in Deutschland an.

#### Die Krise in Ungarn.

In einer Konferenz der Regierungspartei erklärte Ministerpräsident v. Tisza in Bezug auf die gescheiterten Verhandlungen mit der Opposition, er habe es als seine Hauptaufgabe betrachtet, die Arbeitsfähigkeit des Parlaments, die durch die Obstruktion gefährdet worden sei, wiederherzustellen. Er sei in seinem Entgegenkommen gegen die Opposition so weit gegangen, daß er die Grundzüge der Wahlreform, die er einzubringen beabsichtigt habe, den Oppositionsführern mitgeteilt habe. Dieser Entwurf sei jedoch von der Justizpartei abgelehnt worden mit der Begründung, daß er das Wahlrecht nicht weit genug ausdehne, um das Mißtrauen der Opposition vollständig zu beschwichtigen. Er sei sogar geneigt gewesen, daß das Abgeordnetenhaus die Regierung anweise, den Gesetzentwurf über die Wahlreform in den ersten Verordnungsmonaten vorzulegen, während die Wahlreform sofort auf die Tagesordnung gesetzt werden sollte. Die Wahlreform sollte dann im nächsten Februar in Kraft treten, wo auch die Wahlreformvorlage schon verhandelt worden sei und Gesetzeskraft erlangen könnte. Nachdem alle diese Anträge zurückgewiesen worden seien, habe er die Verhandlungen für beendet erklärt. Die Verantwortung für die Folgen werde somit weder der Regierungspartei noch die Regierung treffen.

#### Der marokkanische Herrenkessel.

Die französische Regierung, die sich angestrichelt hatte, einen vollkommenen Organisationsplan der marokkanischen Armee unter starker Beteiligung französischer Elemente durchzuführen, sieht sich durch die letzten Vorgänge in Marokko bedenklich in ihrem Vorhaben behindert. Vor etwa einem Jahre traten die Franzosen den Vormarsch nach der Hauptstadt Fez an, wie es sich, angeblich auf dringende Bitten des Sultans, der von aufrührerischen Stämmen in der Umgegend von Fez arg bedrängt wurde. In Wirklichkeit war die Lage nach wahrheitsgetreuen Berichten nicht allzu gefährlich. Trotzdem behaupten die Franzosen die gute Gelegenheit, den Befreier zu spielen, und General Moinier, der eifrig zum Entsatz der bedrohten schiitischen Truppen herandrängte, erreichte nach ziemlich harten Kämpfen die Hauptstadt und richtete sich dort häuslich ein. Selbstverständlich fehlte es nicht an den üblichen Versicherungen, daß die Beziehung nur eine „vorübergehende“ sein sollte. Dann kam der Abschluß des Marokkovertrages mit Deutschland, der den Franzosen ihr heiß ersehntes Ziel, Marokko friedlich zu durchdringen, unter Brief und Siegel stellte. Nun hat Frankreich allerdings die notwendige Freiheit des Handels gewonnen, aber die Lage im Innern hat sich viel bedenklicher gestaltet als vorher.

Wenn man auch nach den Erfahrungen der letzten Jahrzehnte an eine imposante Erhebung der islamitischen Stämme zum „heiligen Krieg“ nicht mehr glauben kann, so scheint doch, was Marokko anbetrifft, eine



Der neue Panzerkreuzer „Goeben“.

der sich auf der Probefahrt als schnellstes Groß-Schiff der deutschen Marine erwies. Kreuzer „Goeben“ hat eine Länge von 186 Meter, eine Breite von 29,5 Meter und ein Verdrängung von 23 000 Tonnen. Die Gesamtbewehrung wird sich auf 1012 Mann belaufen. Die bei der Probefahrt erzielte Geschwindigkeit betrug 30,5 Seemeilen; die bisher durch den Kreuzer „Moltke“ erreichte Höchstleistung war 29,8 Seemeilen.

instinktive Einigkeit unter den dortigen Eingeborenen zu bestehen, die dahin geht, den Franzosen eine wirkliche Eroberung des Landes so schwer als möglich zu machen. Das französische Protektorat, das vom Sultan an und für sich freudig begrüßt wurde, hat tatsächlich dessen Stellung in Marokko mehr geschwächt als gestärkt. Bei dem jetzigen Stande der Dinge ist es Tatsache, daß die französischen Truppen nur mit großen Anstrengungen imstande sind, die wichtigsten Etappenstraßen wirklich in ihrer Hand zu behalten.

Die Operationsarmee mußte infolgedessen fortwährend eine Verstärkung erfahren, so daß sie bereits annähernd 45 000 Mann zählt, und ich spreche man bereits davon, daß zur Eroberung Marokkos und zur kraftvollen Durchführung des Protektorats über das Sultanat etwa 100 000 Mann notwendig wären! Gegenwärtig sollen zunächst Truppenbataillone, die in Frankreich garnisonieren, nach Alger und Tunis abgehen, um als Ersatz für dortige Regimenter zu dienen, die nach Marokko zur Verstärkung der Operationsarmee geschickt werden sollen. Der Sultan selbst, der mit der Aufgabe seiner bisher wenigstens formell bestehenden Selbständigkeit und als Schlichter der Franzosen in verhältnismäßig kurzer Zeit an Anhang unter der Bevölkerung stark verloren hat, will abhandeln und nach Rabat ziehen.

Mit Not und Mühe ist es bisher gelungen, ihn von seinem Vorhaben abzubringen, denn man befürchtet weitere Schwierigkeiten von einem Verzicht des Sultans auf den Thron. Um eine hervorragende militärische Kraft in Marokko zu haben, die nach einseitigen Ideen die Truppen verwendet, ist der General Lyautey, der sich bekanntlich eines besonderen Rufes erfreut, zum Generalgouverneur von Marokko ernannt worden. Er soll das strenge Regiment etablieren und im Notfall mit eiserner Faust die aufrührerische Bewegung niederschlagen.

In Frankreich selbst, wo man in dem ersten Blüthenstadium der Hoffnung auf eine Pazifizierung Marokkos mit folgender „Kulturarbeit“ in unberechtigtem Optimismus innerhalb des Zeitraumes von etwa einem Jahre gedacht hatte, ist man arg enttäuscht. Vor allem ist, wie aus französischen Pressestimmen zu ersehen ist, der Gedanke peinigend, daß die große schwarze Armee, von der man sich besonders versprochen hatte, nun vorerst nicht aufgestellt werden kann. Man sagt sich mit Recht, daß sie vorerst ihre Aufgaben auch nicht erfüllen könnte, da diese zunächst kaum von der französischen Operationsarmee geleistet werden können. Im Hinblick auf Deutschland ist es den Franzosen anheimelnd sehr unangenehm, daß auf Osttruppen aus Nordafrika in absehbarer Zeit nicht zu rechnen ist, daß dagegen eine Entziehung heimischer Kräfte durch die marokkanischen Wirren auf lange Zeiten notwendig erscheint.

Eine wirkliche Pazifizierung des großen marokkanischen Gebiets, das mit äußerst mangelhaften Begehrhältnissen versehen ist, und so wenig in Kultur steht, daß die Truppen ihren Proviant selbst mitführen müssen, bringt ganz besondere Schwierigkeiten mit sich. Vor allem ist es die Notwendigkeit, mit leicht beweglichen Kolonnen den Kleinkrieg zu führen und große Massenentkaltungen auszuhalten. Ähnlich wie die Italiener, um Tripolis zu erobern, nur schrittweise vorzudringen und ihre Truppen jedesmal besonders sichern mußten, wird den Franzosen das Gleiche kaum erspart werden, wobei noch die Rücksicht mitspricht, daß der Feind nicht zu vernichten, sondern nur zu zügeln zu müssen und zu schonen ist, da man das Menschenmaterial an sich gebraucht. Alles in allem eine unliebsame Wendung der Dinge, die sich schließlich natürlich wohl zugunsten der Franzosen gestalten werden, viel mehr Mühen und Opfer fordern, als man vorher anzunehmen gewillt war.

Seite der Schulfinder, sagte sitzend vor Aufregung ihr Begrüßungskrüchlein her und überreichte mir einen Blumenstrauß. Er hängt heute noch hinter Glas und Rahmen in meinem Studierzimmer.

Ich interessierte mich selbstverständlich für alle meine Pfarrkinder, groß und klein, aber der blonden Margarete wandte ich mein besonderes Augenmerk zu, nicht nur deshalb, weil sie als erste mich in meinem Beruf begrüßt hatte, sondern weil sie so ganz anders war, als die anderen. Sie sah gar nicht den robusten Dorfkindern, sie mit ihren feinen, goldenen Haaren, ihrem sanftmütigen Gesicht, den kleinen Händchen und Füßchen, den tiefblauen funkelnden Augen. Sein war sie und art, wie eine Märchenprinzessin, und nicht dem Heuboden nach, sondern auch im Gemüte.

Das Mädel erklärte sich übrigens auf natürliche Weise. Gehe war kein Bauernkind; vielmehr ein wirklich fürstliches Blut in ihren Adern; ich weiß es nicht, denn ihr Vater ist ewig unbekannt geblieben. Die Mutter aber war eine bekannte Schauspielerin in der Residenz.

Als achtjährige Säugling hatte sie das Mädchen in unser Dorf bringen lassen, zu einer armen Bäuerin, die gerade ihr Kind verloren hatte, und sich des Pflüglings eckig mütterlich annahm, nicht nur des Kollages wegen. Die Jahre verstrichen, Margarete wurde heran und wurde ihren Pflegeeltern immer lieber und lieber. Sie saßen dort, sie einmal hergeben zu müssen. Und da die Schulschülerin, welche zwar stets pünktlich geschult, sich aber sonst nie um ihr Kind gekümmert hatte, damit einverstanden war, wurde beschloffen, Margarete in dem Hause zu belassen, daß die brave Bäuerin ihre wahren Eltern seien.

So standen die Dinge, da ich als Pfarrer ins Dorf kam. Ich erfuhr davon und die Vereinbarung fand nicht meine Billigung, denn sie schien mir gegen göttliches Gesetz und menschliches Empfinden zu verstoßen. Wie darf man einer Mutter das Kind, einem Kinde die Mutter rauben, mehr noch, ihm die Kunde von ihrem Vordahersein überhaupte verschweigen? Das schien mir ein Frevel.

Ich drang darauf, daß Margarete die Wahrheit erfahre. Bergebeis mündeten die einfachen, aber lebensvollen Pflegeeltern ein, daß damit niemandem gedient sei, daß ja die Mutter selbst

#### Totales.

Wiesbaden, 22. Mai.

#### Bodenreform und Baugelände.

Der Wiesbadener Baumarkt erhofft aus der Umlegung der Grundstücke, wie sie jetzt Aufschwung, daß zur Erreichung dieses Zieles auch noch andere Faktoren miteinwirken. Ein jeder der Wiesbadener General-Anzeiger in nachfolgenden Ausführungen darzutun. Ohne uns mit allen darin nicht gelösten Ausführungen des Nachmannes an mancherlei nützliche und beachtenswerte Winke und Rathschläge in der Baugelände Wiesbadener Verhältnisse geboten werden. Der seine Verbacher schreibt:

Die Baulandfrage der Stadt Wiesbaden, welche in jeder Tagesordnung des Stadtmagistratskollegiums zur Beratung steht, zwingt den Rat der Gedanken auf, einmal nach den Gründen dieser Bodenreform zu forschen. Es ist dies alles leicht, weil gerade die Baulandfrage von Bedeutung durch gedemte Sitzung dem Urteil der Beteiligten entzogen werden. Dennoch kann hier und da einiges in die Debatte eingebracht werden. So ist es die Frage, ob man, welche Gründe zu den bestehenden Anlässen maßgebend waren. Solten höherenmerische Verhältnisse gefördert werden, welche sonstigen Zwecke werden verfolgt? Der Ankauf des Baugeländes, welchen die Stadt fast zu dreiviertel besitzt, kann ebenso wenig wie die zu einer halben Million erwerbsfähiger Weber'schen Ländereien für die Bodenreform in Anspruch genommen werden. Die kommen ganz allein zur Verwertung in Frage. Einmal soll der Baugrund in seiner jetzigen landschaftlichen Schönheit erhalten werden, andererseits sollen die Weber'schen Ländereien zur Erhaltung des Kurparks dienen. Abgesehen von der äußerst preiswerten Ankaufes erscheinen die Motive durchaus anerkennenswert.

Die Bestrebungen der Stadt Wiesbaden, den Baugrund (der übrigens zur Sonnenanstrahlung gehört) von jeder Verunreinigung durch Bebauung frei zu halten, sind in dem Entwurf kommen gegenüber dem Wiesbadener Schützenverein ganz besonders zum Ausdruck gekommen. Bekanntlich belag der Schützenverein im Baugrund ein mit 30 000 Mark erworbenes Terrain, welches ihm durch seine Großverhältnisse die Möglichkeit zur Errichtung eines Schützenhauses nicht schiedelnden gegeben hätte, wenn sich nicht die Stadt gefälligst geseit hätte und einmal durch die Verknüpfung des Baugeländes mit den Eisen, andernd durch Vergabe des Geländes beim Austausch mit dem Fortifikations an der Lanerie für ein anderes Unternehmen des Schützenvereins gelöst hätte. Durch Kauf ist nun die Stadt auch in den Baugrundbesitz des Schützenvereins gekommen, so daß nun eine freiwillige der Stadt im Baugrund mündend die Möglichkeit zu einer Bebauung gegeben ist. Hierbei sprechen auch die Begehrhältnisse mit, die zum größten Teil in Wiesbadener Gemarkung liegen und Eigentum der Stadt Wiesbaden ist. Wenn nun trotzdem die Stadt auch noch die übrigen Ländereien in ihren Besitz zu bringen trachtet, so dürfte das mit dem Fortschritt der Naturwissenschaften zusammenhängen und deshalb auch Förderung verdienen.

Die Weber'schen Ländereien bieten in ihrem jetzigen Zustand keinen unbedingten Anlaß. In verschiedenen Baumarten, die hier des Gärtners zur Verschönerung und Ananlage von Gärten dienen, bilden vielmehr eine Freude für jeden Botaniker. Eine Bebauung dieses Geländes war nicht zu befürchten, konnte auch nur für eine kurze am Ende der Parkstraße belagene Straße in Frage kommen, weil im übrigen keine Straße vorhanden ist. Der Promenadenweg, der in seiner ganzen Länge, selbst in Sommer Gemarkung, bis zur Burggraben Gemarkung der Stadt Wiesbaden ist, kann für Baugelände

#### Die fromme Kugel.

Skizze von Adolf Starck.

Er müdet sich der junge Schmitt die Sinne für einen Augenblick ruhen, fuhr sich mit dem Hemdknüttel über die Stirne, auf der die Schweißperlen standen, und atmete die beiden Vorübergehenden mit einem lauten: „Gelobt sei Jesus Christus.“

„An Ewigkeit, Amen“, entgegnete der Pfarrer. Und liehen bleibend, wodurch kein Begleiter, der junge Kaplan, der erst vor wenigen Wochen das Seminar verlassen hatte und hierhergeschickt worden war, ebenfalls am Stiebsbleiben gezwungen wurde, fuhr er fort: „Nun, wie geht's, Matthias?“

Der Gefragte runzelte die Stirn. „Ich tue was ich kann, Hochwürden, und der liebe Herrgott meint es heuer auch nicht schlecht mit uns. Das Getreide steht gut und die Rüben und Kartoffeln verzeihen keine schlechte Ernte. Aber was nützt das alles. Wenn man so einen Vater hat, wie ich! Da plagt man sich und es ist alles umsonst!“

Er dachte einen Augenblick und fuhr dann stoisch fort: „Ich wollte schon vorigen Sonntag zu Ihnen gehen, Herr Pfarrer. Es ist nur — hier kommt ich auf keinen grünen Zweig, das ist klar, und wo dachte ich, wenn ich vielleicht nach Amerika auswandern tät — — —“

„Und einer Vater?“

„Der kann gerade so mit einem Knecht weiter arbeiten. Berta wird er ja annehmen, ob mit meiner Arbeit ein Jahr später oder ohne sie ein Jahr früher, darauf kommt es nicht an.“

Der Pfarrer nickte nachdenklich. „Ich kann euch nicht Unrecht geben, Matthias. Ihr seid jung und fleißig und brav und habt ein Recht auf Leben. Ich tadle euch nicht, weil ihr es nicht verweigern lassen wollt eines unverheirateten alten Mannes wegen.“

Der junge Kaplan trat einen Schritt näher. Seine Hand auf den Arm des Pfarrers legend, sagte er halblaut: „Es ist mein Vater, Hochwürden.“

Freund, weil ich dem Manne nicht widersprochen habe, als er bittere Worte gegen keinen Vater fand, weil ich sogar das jeden Menschen angeborene Recht auf Glück seinem Gebote voranstehe, das da lautet: Ehre Vater und Mutter. Ihre Schulweisheit, Sie einschubigen schon das Wort, will das nicht recht einsehen. Und wahrscheinlich, ja sogar sicher, werden Sie mein Handeln auch dann nicht für richtig anerkennen, wenn ich Ihnen sage, daß der Vater dieses jungen Mannes ein Spieler und Trinker ist, der das im Wirtschaftshaus verbringt, was der Fleiß des Sohnes aus der immer kleiner werdenden Wirtschaft herausbringt.“

„Und wenn auch“, entgegnete der junge Pfarrer. „Alle Menschen mögen das Recht haben, über ihn den Stab zu brechen, alle, nur sein Sohn nicht. Der muß in seinen Eltern etwas Heiliges sehen, muß blind sein für ihre Schwächen, muß ihre guten Seiten aus Licht ziehen. Dann handelt er schön und recht, nach göttlichem Gesetz und menschlichem Empfinden. Das ist so meine Ansicht.“

„Sehr ideal gedacht, mein Lieber, und sehr schön in der Theorie. Aber die Praxis des Lebens richtet sich leider nicht nach Geboten und Moralsprüchen. Als ich so jung war wie Sie, dachte ich garabolo, aber 50 Jahre eines, ich kann wohl sagen, arbeitsamen Lebens, haben mir anderes gelehrt.“

Wie lagten Sie vorhin? Göttliches Gesetz und menschliches Empfinden vereinen sich im vierten Gebote! Zugehoben; und doch habe ich einst dadurch, daß ich mich demühte, erfolgreich bemühte, einem jungen Menschen dieses Gebot einzupflanzen, ein großes Unheil anrichtet, das mir der Herr verzeihen möge, weil es nicht wissenlich geschah. Ich will Ihnen die Geschichte erzählen. An nichts lernt die Jugend besser, als an den Erfahrungen des Alters. Kommen Sie, setzen wir uns hierber auf diese Bank. Es ist schattig hier und ruhig und die Krouse des Friedhofs leuchtet bis herüber, wie mahnende Zeichen. Hier will ich Ihnen die Geschichte der armen Margarete erzählen.

Es ist schon lange her, daß ich Sie zum erstenmal sah so an 45 Jahre. Es war an dem Tag, wo ich als blutjunger Pfarrer, den Kopf voll Weiterbesserungsplänen und das Herz voll Eifer und glühender Menschlichkeit hier einzog. Damals stand das 12jährige Mädchen an der

nichts vom Kinde wissen wollte. Ich ließ mich auf keine Debatte ein und beharrte auf meinem Willen. Tugend gaben sie noch und eine Tages, am Sonntag nach der Predigt, erschien Margarete nicht abend in meiner Wohnung, wie ich ihr, dem bald zur Jungfrau erblühenden Kinde in Ausdrücken, die ihrer Hallenkraft angemessen waren, die Wahrheit enthielt.

Die erste Wirkung war eigentlich. Sie schaute, nitterte am ganzen Körper und eile dann ohne Abschied aus dem Zimmer. Ihre Pflegemutter erzählte mir, sie sei atemlos ins Haus gestürzt, habe sich ihr an den Hals geworfen, unter Tränen geküßt und immer wieder: „Ich bin nicht mehr hier! Ich bin nicht mehr hier!“

Die brave Mutter kühnerte in den ersten Tagen, die Nachricht konnte die Gesundheit des Kindes erschüttern, so bleich und elend sah sie aus. Aber sie wurde nicht krank, nur still und nachdenklich und traurig, wie es gar nicht zu ihrem jugendlichen Alter paßte.

War es mein Verbrechen, die Seelen meiner Pfandkinder vor mir zu sehen ohne ihre Eltern und in ihnen zu lesen, wie in einem aufgeschlagenen Buche, waren es vielleicht Gemeinheitsgenuß, ich ließ nicht nach, bis ich Klarheit gewonnen hatte, was im Innern des Kindes vorging und warum sie so traurig war.

Endlich erfuhr ich es. Sie fühlte sich von den Gedanken niedergedrückt, daß ihre Mutter sie nicht liebe, daß sie nicht kühnere, von ihr nicht wissen wollte. Und wie ich das erkannte, war es nicht so sehr der Mangel an Liebe, der ihr wehtat, denn über Lieblosigkeit konnte sie sich nicht klagen im Hause ihrer Pflegeeltern, als das Gefühl, nicht wieder lieben zu können, von dem trüben Mutter müde mitteilen zu dürfen von dem trüben Liebeskiss, den ihr kleines Herz dort.

Nie habe ich einen Fall erlebt, in welchem die hohe Bedeutung unseres Berufs, das Bewußtsein, daß wir zu einer heiligen Aufgabe berufen sind, einen Fall, wo ich eifriger und feurer bei der Sache war. Zu eifrig vielleicht. Denn wenn ich es, daß ich zu weit gegangen bin, daß ich zu gutem Zweck getan habe.

Das ist keine Phrasie, das müssen Sie selbst nehmen. Des Guten zuviel. Das Kind verlor und ist doch wahr.







war er jedoch in einem großen Teil Europas, freigelegt in Russland, sehr streng und von langer Dauer.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

**Neu-Eintragungen.** In das Handelsregister wurde bei der Firma „G. Boelter, Maschinenfabrik G. m. b. H.“ mit dem Sitz zu Schierstein eingetragen: Durch Beschluss des Amtsgerichts vom 11. Mai 1912 ist der Eigentümer Emmerich Altmann zum weiteren Geschäftsführer bestellt. — Bei der Firma „August Zempf Nachfolger, Maschinenfabrik G. m. b. H.“ — Sitz Wiesbaden — wurde eingetragen: Der Geschäftsführer Max Seifert ist abberufen. Neuer Geschäftsführer ist jetzt Otto Burt. — Bei der Firma J. Scherer, Frankfurter Schuhfabrik, mit dem Sitz in Wiesbaden, wurde eingetragen: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Das Handelsgericht ist nach dem Ausbleiben der Firma Louis Goldschmidt infolge Auseinandersetzung, unter den Erben des bisherigen Geschäftsführers Moritz Goldschmidt auf dessen Ehefrau Maria geb. Goldmann zu Wiesbaden übergegangen.

Vereins-Kalender.

**Der Wiesbadener Müllerverein** wohnt am 26. Mai (Freitag) einen Ausflug nach der Grotte von Bann und Grottenheim. Abfahrt von Wiesbaden Hauptbahnhof 7.05 Uhr vormittags, von Bannhof Dörflein 7.21 Uhr vormittags.

Theater, Konzerte und Vorträge.

**Das Operetten-Theater** bringt am Samstag eine Novität: „Der Kaiser — schmeißt!“, eine Epikureische Komödie von der Hand des Edda. Der Verfasser, Adolf Kiefer, dessen Lustspiele „Mädel“, „Königliche Kommandanten“ und „Reinwater“ über alle Bühnen gingen, und der Komponist Richard Franz, der bekannte Dirigent der Wiener Volkoper, werden der Aufführung beiwohnen. Mit „Der Kaiser — schmeißt!“ gelangt zugleich die beliebte Operette „Blöde Purche“ zur Aufführung.

Aus dem Gerichtssaal. (Wiesbadener Strafkammer.)

Die Kuhhaut.

**ic. Der Mehger Wilhelm Kaiser** aus Niederlahnstein verurteilte sich auf betrügerische Weise in Sachen eine Kuhhaut, die er für 32 Mark veräußerte. Wegen Urkundenfälschung und Betrugs wurde er zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt.

Verurteilter Einbruch.

**ic. Der Sattlermeister Röder** in Mittelheim verurteilte in der Nacht vom 19. zum 20. November v. J. dort bei dem Gastwirt Nicolai einzubrechen. Das Urteil lautete auf zwei Monate Gefängnis.

Ein Millionen-Prozess.

**Frankfurt a. M., 22. Mai.** In dem Prozess des Fürsten zu Wied, gegen den bekanntlich 44 Personen eine Klage auf Verurteilung von Dokumenten anhängig gemacht hatten, hat vorgestern das Oberlandesgericht Frankfurt als Berufungsinstanz das Urteil des Landgerichts Kassel wiedergegeben, das die Klage abweist. Der Fürst bezieht sich in dem Aufreißenden Prozess, in welchem es sich um eine angebliche Erbschaft aus dem 17. Jahrhundert in Höhe von mehr als einer Million handelt, auf ein Recht, wonach reichsunmittelbare Fürsten auf Altersrentenansprüche nicht verpflichtet sind.

Das Nassauer Land. Zum Schifferstreik auf dem Rhein.

In einer in Duisburg abgehaltenen Konferenz sämtlicher Leiter der rheinischen Schiffer-Organisationen von Preßburg bis Rotterdam wurden folgende Beschlüsse gefasst:

1. Vorläufig soll das Personal derjenigen Paritätsschiffe von Bord geholt werden, die für das Kohlenkontor verfrachtet.
2. Alle Paritätsschiffe, die befristete Schiffe, ob leer oder beladen, beladen, haben als befristet zu gelten, und das Personal hat in den Streik einzutreten.
- Werden diese Beschlüsse durchgeführt, so tritt eine Verschärfung des Kampfes ein, denn es werden ab dann 700—800 Arbeiter neu in den Streik hineingezogen. Der Generalstreik als solcher ist fallen gelassen worden. Er kann nicht proklamiert werden, weil inzwischen viele Firmen mit den Arbeitnehmern Tarife abgeschlossen haben und die Organisationen diesen Firmen gegenüber nicht zum Konflikt führen können. Da jedoch für die Kohlenarbeiter am ganzen Rheinstrom bisher keine Tarife vorhanden sind, so wird in Erwägung gezogen, ob diese ihre Tätigkeit gemeinsam einstellen können.

Seit einigen Tagen haben sich nun auch die Beladenen von 25 bis 30 Rindern dem Streik angeschlossen, so daß sich die Zahl der Ausständigen jetzt insgesamt auf etwa 3000 Leute beläuft.

Aus Anlaß des Rindschifferstreiks ist es auch in Griesheim bereits zu Ausschreitungen gekommen. Bei denen der Revolver eine Rolle spielte. Die Behörde hat deshalb verfügt, daß jedes von Griesheim oder Griesheim abfahrende Boot polizeiliche Bewachung erhält.

Aus Straßburg wird gemeldet, daß der Ausstand in der Rheinisch-Westfälischen Kohlenindustrie sich auf einzelne Kohlenbederben beschränkt hat, bereits am Erlöschen sei. Der Streikverfehr über Straßburg und auch die allgemeine Güterverladung von und nach Straßburg sollen die ganze Zeit hier keine Störung erlitten haben.

**hl. Bierstadt, 22. Mai.** Herr Heinrich Sternhardt übernahm von Frau Ed. Schild Sme. das Haus Neugasse 5 hier zum Preise von 9000 Mark. — Das Grundstück Besimium Ede Taunus- und Wibelstraße ist in den Besitz des Herrn Bürovorstehers Römer hier übergegangen. — Hier hand vorgestern die Neuwahl der Mitglieder des Kirchenvorstandes und der Gemeindevorstellung. Als Mitglieder des Kirchenvorstandes gingen folgende Herren mit Stimmenmehrheit hervor: Polizeisekretär Wils. Gattung, Tiefbauunternehmer Wils. Schreiner, Dachdeckermeister Heinrich Rieth, Stationsvorsteher a. D. Karl Leibold, Weinbändler Franz Hofmeister, ferner zu Bierstadt und Kohlenhändler Paul Ehrlich zu Erbenheim. Zur kirchlichen Gemeindevorstellung wurden neun Herren aus Bierstadt, fünf aus Erbenheim, zwei aus Kloppenheim und zwei aus Jallstadt gewählt. In der ersten Sitzung werden die Vorstehenden und Stellvertreter, sowie der Kirchenrechner gewählt.

**ic. Schierstein, 22. Mai.** Der Eisenbahndirektion Mainz wurde eine Vorstellung mehrerer Schiersteiner Firmen wegen Umgestaltung der hiesigen Bahnhofsanlage mit der Bitte um Berücksichtigung bei dem Umbau des Bahnhofes Schierstein übermittelt.

**ic. Mittelheim, 22. Mai.** Unter zahlreicher Beteiligung fand dieser Tage hier die diesjährige Frühjahrsversammlung des Vereins nassauischer Land- und Forstwirte statt. Geheimrat Landrat Wagner-Mittelheim eröffnete die Versammlung und las den Rechnungsabrechnung 1911 vor. Der Abrechnung pro 1911 hat ein Vermögen von 3921.61 M. Die Einnahmen betragen vom Hauptverband 600 M., vom Landwirtschaflichen Verein 300 M., vom Rheingaukreis 100 M., vom Jagdverein 12.47 M., ferner der Verein Ende 1911 noch ein Vermögen von 5000 M. verbleibt. Die Ausgaben betrafen sich auf 900 M. Zur Deckung der Rückstände für 1912 wurden 1200 M. bewilligt. Angehängt hat sich ein Verein zur Einführung reiner Laburalle. Zur Deckung der Ziegenguts wurden 100 M. Prämien bewilligt. Weiter wurden für die Verteilung von Arbeitslosen 25 M. und für den Rheingauer Obstmarkt 25 M. bewilligt.

**ic. Hallgarten, 22. Mai.** Der hiesige Arbeiterverein feierte dieser Tage das Fest seines vierzigjährigen Bestehens. Die hiesigen Gefangenenvereine verhängten das Fest durch ihre Vorträge. Der übliche Tanz bildete den Schluß des Festes.

**ic. Dettich, 22. Mai.** Bei der gestern hier stattgehabten Pferdemonstration erhielt der Rührmann Horne von hier von einem Pferde einen derartigen Schlag gegen die Brust, daß er einen doppelten Rippenbruch davontrug.

**ic. Sattlerheim, 22. Mai.** Im hiesigen Bahnhof wird gegenwärtig durch An- und Umbau eines alten Hauses ein neues Dienstmittelgebäude für Eisenbahnunterbeamte geschaffen, da es in der Gemeinde an geeigneter Wohngelegenheit fehlt.

**ic. Müdesheim, 22. Mai.** Das Aushebungsgeschäft für den Rheingaukreis wird am 8., 10. und 11. Juni in der Turnhalle dahier vorgenommen werden.

**ic. Vorch, 22. Mai.** Die Stadtgemeinde hat den Bau eines neuen Schulhauses beschlossen und 45.000 M. für Bauplatz und Baukosten bewilligt. Die Regierung wird einen entsprechenden Zuschuß leisten. Mit dem Neubau soll 1913 angefangen werden.

**ic. St. Goarshausen, 22. Mai.** Der von dem hiesigen Quartier-Verein „Lorelei“ veranstaltete Abend zum Besten der National-Flugspende erbrachte einen Reinertrag von 136 M., der nach Wiesbaden abgeführt wurde. Wenn die Eingabe des Vereins an die Regierung in Wiesbaden, die dahin geht, die von der Gemeinde erhobene Vermögenssteuer zu erlassen, von Erfolg sein wird, so dürfte sich die Summe noch höher stellen.

**ic. Camp, 22. Mai.** Der berühmte rheinische Kirchenmarkt wurde hier eröffnet. Die Ernte fällt in diesem Jahre sehr gering aus. Die späteren Sorten bringen noch einigen Ertrag. Die Ähren finden zu 40 Pf. das Pfund guten Abgang.

**ic. Aus dem Oberlahnkreise, 22. Mai.** Dem Bürgermeister a. D. Friedrich Adam Rosenkrantz in Philippsheim wurde das „Allgemeine Ehrenzeichen“ verliehen. — Im Kreise bestehen zurzeit 7 Klassen der Nassauischen Landesaube und zwar die Landesbankstellen in Weiburg und Kunkel, sowie die Sammelstellen in Mengerskirchen, Münster, Obertiefenbach, Weilmünster und Weper. Es wurden im verfloßenen Jahre 718 Sozialversicherer neu eingestellt und 1.109.000 M. Spareinlagen neu eingesetzt, ferner der Bestand der Spareinlagen sich im Oberlahnkreise Ende 1911 auf 8.233.000 M. mit 9372 Sparfahndbücher belief. Der Umsatz im Kontokorrentverkehr betrug nur für den Oberlahnkreis 2.140.000 M.

**ic. Haiger, 22. Mai.** Das Unwetter der letzten Woche richtete großen Schaden an den Obstbäumen und Gartensamerien an.

**ic. Dillenburg, 22. Mai.** Die Schüler der Präparandenanstalt des Seminars haben zur Nationalflugspende 111 M. aufgebracht und sich verpflichtet, für kurze Zeit des Genusses von Bier und Tabak zu enthalten.

**ic. Diez, 22. Mai.** Zum Andenken an Wilhelm V. von Oranien und seine Gemahlin Wilhelmine von Preußen soll hier bekanntlich ein Oranienbrunnen errichtet werden. Der Plan geht von der hiesigen Ortsgruppe des Vereins für nassauische

Altertumsfunde und Geschichtsforschung aus und findet auch in Holland lebhaftes Interesse. Ein Modell des Brunnens wird von Prof. D. H. in Charlottenburg ausgearbeitet. Das Projekt ist als ein Aufbau aus Diezer Marmor gedacht, aus dem sich der Brunnen und daraus eine Marmorsäule erhebt, gekrönt mit der Ruffonia in Bronze; rechts und links sollen die Reliefs des Fürstenpaares angebracht werden. Die Hauptkosten sind bereits gedeckt. — Das Automobil des Unternehmers Max aus Godesberg fuhr bei Dies in einen Straßengraben und überschlug sich mehrere Male. Der Fahrer und seine Frau gerieten unter den Wagen und wurde tödlich verletzt. Die drei Kinder und der Chauffeur wurden herausgeschleudert. Ein Kind erlitt eine schwere Gehirnerschütterung.

**ic. Weiburg, 22. Mai.** Nach dem Geschäftsbericht des hiesigen Vorstehers betrug die Mitgliedszahl am Jahresabschluß 2362. Der Umschlag in 1911 betrug 9.347.854 M. Es bleibt ein Reingewinn von 27.624 M. und kommen 8% Dividende zur Verteilung. In den Aufsichtsrat wurden neu gewählt: Brauereibesitzer Alfred Kurz und Kaufmann Max Brückel. Zur Vorbereitung der nötigen Schritte für das im nächsten Jahre stattfindende 50jährige Jubiläum des Vereins wurde eine Kommission von vier Mitgliedern gewählt.

**ic. Camberg, 22. Mai.** Seit einigen Tagen wird der Stadtfestplatz flud von hier vermisst.

**ic. Idstein, 22. Mai.** Am Pfingstmontag findet auf Veranstaltung des hiesigen Verkehrsvereins ein Verkehrsstag statt. Mittags 12—1 Uhr: Promenadenkonzert vor dem Rathaus; 3½ Uhr: Naturtheater am historischen Schloß; abends 7 Uhr: Veranstaltung der vereinigten Männer-Gesangsvereine, Marmortruppen und Badelschwimmer, sowie Feuerwerk und Beleuchtung des Schlosses und Dezenturns. Letzte Eisenbahnzüge gehen ab Idstein nach Limburg: 12.39 Uhr, nach Niederrhein 11.44 Uhr. — Der Kaiser stattete dem Römertal „Bismarck“, auf dem wieder Ausgrabungen vorgenommen werden, vorgestern einen ca. dreistündigen Besuch ab und verließ am 22. Idstein, vom Publikum lebhaft begrüßt. — Beim Eisenbahnbrückenbau in der Nähe von Wörsdorf verunglückte vorgestern der Maurermeister Gros aus Dies und wurde erheblich verletzt.

**ic. Griesheim, 22. Mai.** Die Neubauschreide Altschulhaus-Griesheimwiesbach i. L. wird voraussichtlich am 1. Oktober d. J. in Betrieb genommen.

**ic. Neuhof, 22. Mai.** Der Kaiser in Begleitung der Prinzessin Luise passierte auf einem Ausflug nach dem Römertal vorgestern den hiesigen Ort, der in feierlichem Flaggenschmuck prangte. Auf dem Rastplatz selbst verfolgte der Kaiser die Ausgrabungen mit großem Interesse. Zum Andenken an seinen Besuch erhielt jeder der Arbeiter 10 Mark. Dem Vorarbeiter übergab der Kaiser ein Buch. Der Besuch der hohen Herrschaften wurde bald in den benachbarten Orten bekannt, worauf Groß und Klein hinauswanderte, um den hohen Herrschaften ihre Ovation zu zollen. Die Kinder sangen Volkslieder, in die die Prinzessin laut miteinsteimmte. Erst gegen 6½ Uhr abends erfolgte die Rückkehr nach Bad Somburg v. d. Höhe unter härmischen Hurraufen der Bevölkerung.

**ic. Hochheim, 22. Mai.** Die Handelskammer stellte erneut einen Antrag auf Errichtung einer Gleiswage auf der hiesigen Station. Eine solche wird gelegentlich des Bahnhofsumbaues, frühestens im Jahre 1913, hergestellt werden.

**ic. Bad Somburg v. d. H., 22. Mai.** Hier war vorgestern das Gericht verberiet, ein Ausländer habe ein Attentat auf den Kaiser verübt, als dieser im Auto nach dem Römertal Schloß fuhr. Der Fall hat sich jedoch als ganz harmlos herausgestellt. Ein Fremder wollte eine photographische Aufnahme des Kaisers machen. Da ihm dies jedoch von der Polizei verboten wurde, geriet er in solche Aufregung, daß er den Polizeibeamten mit Faustschlägen überfiel. Der Photograph wurde verhaftet, nach Feststellung seiner Personalien aber wieder auf freien Fuß gesetzt.

**ic. Riedorf, 22. Mai.** Der Kaiser hat für die neue evangelische Kirche, die den Namen „Gedächtniskirche“ führen soll, die Kanzel aus der alten Somburger Schloßkirche gestiftet.

**ic. Schwanheim a. M., 22. Mai.** Aus dem Main wurde hier die Leiche des Seelers Siegfried aus Kassel geborgen.

**ic. Griesheim a. M., 22. Mai.** In dem Chornischen Werke „Elektron“ spielte vorgestern ein Dampfrohr. Durch den ausströmenden Dampf wurden drei Arbeiter schwer verbrüht, so daß sie dem Städtischen Krankenhaus zugeführt werden mußten.

**(1) Mainz, 22. Mai.** Gestern nachmittag machte der 18jährige Sohn des Weinbändlers Eng mann aus Oppenheim mit seinem Chauffeur Henninger eine Automobilfahrt nach Mainz, an der sich die Frau des Gerichtsdassessors Kumpf und deren 16jährige Nichte, Fräulein Kopp, Tochter eines Bedersfabrikanten in Offenbach, beteiligten. Kurz vor Bodenheim, an der Abzweigung der Eisenbahnstrecke nach Alzen, überschlug sich beim Ueberfahren der Gasse der Wagen. Die Insassen wurden herausgeschleudert. Die beiden Damen kamen mit Hautabschürfungen davon. Engmann erlitt derart schwere Verletzungen, daß er nach einer Stunde starb. Der Chauffeur Henninger, der ebenfalls schwere Verletzungen davontrug, wurde ins Spital nach Mainz gebracht.

**Ende des Oberrhein-Fluges.** Freiburg i. B., 22. Mai. Gestern früh setzten die Teilnehmer am Oberrhein-Flug von hier zur letzten Etappe über den Schwarzwald nach Konstanz. Als erster landete dort nach 1½tündigem Flug Herr auf seinem Gindeder. Als Zweiter folgte Leutnant Bahrens, dann Leutnant Mahle und als Vierter Graf Wolffkeel. Als erster aus der Konkurrenz wieder Hirth hervor, während Leutnant Bahrens die zweite Stelle einnimmt. Die neue Zeppelin-Luftschiff unter Führung von Grafen Zeppelin beteiligte sich an der letzten Etappe des Fluges.

Letzte Drahtnachrichten.

**Zum Tode des Herzogs von Cumberland.** Berlin, 22. Mai. Unter Teilnahme der Prinzen Eitel Friedrich und August Wilhelm wurde die Leiche des bei Frieled verunglückten Prinzen Georg Wilhelm von Cumberland und die Leiche des Kammerdieners Greve nach Berlin übergeführt. Von hier wird sie nach Gmunden weiter befördert.

**Aus der elsass-lothringischen Kammer.** Straßburg i. E., 22. Mai. Die 2. elsass-lothringische Kammer nahm einen Antrag an, wonach die Verfassung von Elsaß-Lothringen nur durch Landesgesetz aufgehoben werden könne. Freier Herr von Pulauf erklärte im Namen der Regierung, der Antrag sei für sie unannehmbar.

**Fürstbischof D. Rapp.** Breslau, 22. Mai. Fürstbischof D. Rapp hat sich gestern einer Operation unterziehen müssen. Er soll diese gut überstanden haben.

Eisenbahn-Zusammenstoß.

**Kattowitz, 22. Mai.** Auf der Bahnstrecke Kattowitz-Zuchelstow an der schlesisch-sächsischen Grenze sind zwei Güterzüge zusammengefahren, wobei 12 Wagen zertrümmert wurden. 5 Bahnbeamte wurden lebensgefährlich verletzt. Ein Wagen, der mit Rindvieh beladen war, geriet im Brand. Im Augenblick alle Wagen in Flammen. Bei den Löscharbeiten erlitten drei Mann schwere Brandwunden.

**Ministerpräsident Graf Berchtold in Berlin.** Wien, 22. Mai. Der österreichische Ministerpräsident Graf Berchtold wird nach den neuesten Dispositionen schon am Freitag nacht in Berlin eintreffen und am Pfingstsonntag die Reise antreten. In seiner Begleitung wird sich Rabinetschef Graf Doyos befinden.

Prinz von Bales.

**Paris, 22. Mai.** Der Prinz von Bales ist gestern mittags 11.30 Uhr in London eingetroffen, wo er am Bahnhof vom Vize-Admiral Laperriere empfangen wurde. Bald nach seiner Ankunft besaß sich der Prinz an Bord des Schlachtschiffes „Danton“ und die Flotte ging um 2 Uhr auf die hohe See hinaus, wo sie zwischen Calais und Dover ihre dreitägigen Manöver abhalten wird.

**Wetterbericht.**  
E. Knaus & Co.  
jetzt Lange, 31 u. Tannstr. 16  
Special-Institut für Optik.  
Barometer  
STÜHMANN BECK VERBODEN SCHNITZ  
VON DER WETTERDIENSTSTELLE WEIßBURG.  
Höchste Temp. nach C. 20, niedrigste Temp. 15.  
Barometer: gestern 758.8 mm, heute 761.9 mm.  
Voraussichtliche Witterung für 23. Mai:  
Veränderlich, aber auch wolke, einzelne Regenschauer, bei wenig geänderter Temperatur.

**Niederschlagshöhe seit gestern:**  
Weiburg . . . . . 8 Liter . . . . . 4  
Weiburg . . . . . 12 Weiburg . . . . . 20  
Neufisch . . . . . 8 Schwarzenbach . . . . . 20  
Marburg . . . . . 8 Kassel . . . . . 20

**Wasser- Rheinegel Gaub:** gestern 273 heute 273  
**Wasser- Rheinegel Weiburg:** gestern 1.26 heute 1.26

**23. Mai** Sonnenaufgang 3.55, Sonnenuntergang 7.58  
Mondenaufgang 2.55, Monduntergang 7.58

**Schrift- und Geschäftsleitung:** Konrad Engel.  
Verantwortlich für den politischen Teil, das Publikum für den Handel und allgemeinen Teil: Herr Max für den lokalen Teil: G. A. Autor; für Redaktionen für den lokalen Teil: G. A. Autor; für den lokalen Teil: G. A. Autor; für den lokalen Teil: G. A. Autor.

Dr. Gentner's  
Schuhcreme  
F. 182

„Nigrin“

ist millionenfach im täglichen Gebrauch.

Alleinig. Fabrikant: Carl Gentner, Göttingen.



# Der Schulstreit im Rheingau.

Auf der Tagesordnung der letzten Sitzung des Schulverordnetenkollegiums in Rudesheim stand als wichtigster Punkt die Beratung über den Bau einer neuen Realschule in einem Reform-Realschulhaus und die damit verbundene Verlegung der bisherigen Realschule in das alte Schulhaus.

Der Magistrat der Stadt Rudesheim hatte den Schulverordneten einen Bescheid dahingehend zugesandt, dass die Realschule in das alte Schulhaus verlegt werden solle. Der Bescheid wurde von den Schulverordneten nicht angenommen, da sie die Verlegung für zu teuer hielten.

Der Magistrat hat nun einen neuen Bescheid erlassen, in dem er die Verlegung der Realschule in das alte Schulhaus für notwendig erachtet. Der Bescheid wurde von den Schulverordneten ebenfalls nicht angenommen.

Der Magistrat hat nun einen dritten Bescheid erlassen, in dem er die Verlegung der Realschule in das alte Schulhaus für notwendig erachtet. Der Bescheid wurde von den Schulverordneten ebenfalls nicht angenommen.

## Aus den Nachbarländern.

**Kassel, 22. Mai.** Die hiesige Kriminalpolizei verhaftete den Rechtsanwalt Dr. H. K. unter dem dringenden Verdacht des Verstoßes gegen die öffentliche Moralität. Der Verhaftete wurde in die Polizeigefängnisse eingeliefert.

**Frankfurt, 22. Mai.** Das hiesige Zollamt soll eine Streife des Rheins als Zollhafen annehmen. Der Zollamtschef hat dies mitgeteilt.

**an.** Wegen der Vollabfertigung von Buttergerichte beim hiesigen Hauptsteueramt hatten sich Interessenten mit einer Eingabe an die Stadt gewandt, in der sie die Bitte aussprachen, das Einkommen der Steuerpflichtigen zu vermindern. Die Stadtverwaltung hat sich mit der Bitte auseinandergesetzt.

**S. Niederengelheim, 22. Mai.** Auf dem hiesigen Obstmärkte wurde notiert für Spargeln 1. Qualität 30-40 Pfg., Spargeln 2. Qualität 25-35 Pfg., Erdbeeren 1.60 Mark alles per Pfund.

**Koblenz, 22. Mai.** Die 25. Hauptversammlung des Allgemeinen deutschen Jagdvereins findet hier in Verbindung mit der 14. Landesversammlung des Landesvereins Rheinprovinz vom 14. bis 16. Juni statt.

**Bonn, 22. Mai.** Der Kultusminister hat die Genehmigung zur Errichtung einer katholischen Niederlassung in Dancowar dem Orden in Sten erteilt. Es soll hauptsächlich ein Gemeindegottesdienst für Kranke und Verwundene errichtet werden.

**A. Aus der Rheinpfalz, 22. Mai.** Der Reichshandelsrat ist verhältnismäßig gut. Starke Frostschäden sind zu verzeichnen in den Weinbaugebieten des Rheins, des Rheingebietes und im unteren Gebirge. In der Südpfalz ist der Stand der Reben ein sehr guter.

Reinen der Gemäße älterer Jahrgänge ist die Nachfrage gestiegen.

**Wismarsen, 22. Mai.** In der letzten Versammlung der Wismarsen ist beschlossen worden, die Läden bis auf weiteres geschlossen zu halten.

**Kaiserslautern, 22. Mai.** Hier wurde auf dem Feld am vergangenen Sonntag die Leiche eines etwa 20 Jahre alten Mannes mit einer Schusswunde in der Brust aufgefunden. Es wurde bei ihm ein Abschiedsbrief an ein Mädchen gefunden.

**Florheim, 22. Mai.** Hier erschoss vorgestern in einer Wirtshaus der 23jährige Arbeiter Johann K. seinen 33 Jahre alten, verheirateten Bruder Wilhelm, Vater von vier Kindern, im Streit.

**St. Orlinden, 22. Mai.** Während der Abfertigung des 11.17 Uhr abends nach Frankfurt fahrenden Personenzuges wurde dieser Tage von einem bisher nicht ermittelten Diebe die Stationskasse ausgeplündert und ihres Inhalts in Höhe von 40 Mark beraubt.

## Neues aus aller Welt.

**Das große Los der preussischen Klassenlotterie,** das in der ersten Abtheilung in eine Wiesbadener Kollekte gefallen ist, wird durchweg von kleinen Leuten in Kasse gespielt. Ein Axtel ging nach Oberbayern.

**Brandstiftung.** In Ottmar bei Sommerberg brach am Sonntag früh Großfeuer aus, das das bekannte Gasthaus „Bauerlachs“ bis auf die Grundmauern einäscherte. Die Wirtsfamilie konnte nur das nackte Leben retten, ebenso konnten sich auch die Diensthelfer nur mit Mühe retten.

**Verstarbeiterausstand.** Auf der Krupp'schen Germania-Werke in Kiel sind 400 Arbeiter wegen Lohnminderungen in den Ausstand getreten.

**Mit 100 000 Mark geküßelt.** Die American-Express-Compagny in Berlin schickte am Sonntag Nachmittag zwei Kassenboten nach der Dresdener Bank, um 100 000 Mark abzuholen. Als das Geld abgehoben war, erklärte der eine der Boten, Daale, er müsse dringend austreten. Sein Begleiter begab sich entgegen der Instruktion, inwieweit nach der Reichsbank.

**Jahresfeier der Firma Krupp.** Nach den endgültigen Bestimmungen trifft der Kaiser am 8. August zur Jahresfeier der Firma Krupp in Essen a. d. Ruhr ein. Er wird mehrere Tage auf Villa Hugel bleiben und auch der Stadt Essen einen offiziellen Besuch ablegen.

**Opfer ihres Berufs.** Am Sonntag vormittag wurden drei Streckenarbeiter der Bahnmeisterei 2 Landsberg a. d. Wartbe auf der Strecke Berlin-Schneidemühl auf dem Wege zur Arbeitsstelle von einem D-Zug überfahren und getötet.

**Todesfall eines Seiltänzers.** Bei einer Vorstellung in Gort in der Lausitz stürzte ein Seiltänzer mit seinem Fahrrad vom Turm und war sofort tot.

**Unfalllicher Ausgang eines Stierkampfes.** Bei einem Stierkampf in Toulouse verlor ein wütender Stier vier Stierkämpfer mit seinen Hörnern. Einer der verletzten Stierkämpfer wurde in hoffnungslosem Zustande aus der Arena getragen.

**Strassenbahnunfall.** In der Nähe von Grenoble stieß am Sonntag ein Strassenbahnwagen, der die geschlossene Barriere durchbrochen hatte, mit einem Eisenbahnzuge zusammen. Ein Passagier aus Grenoble, der sich mit seiner Familie in dem Strassenbahnwagen befand, wurde getötet. Die Frau des Passagiers wurde mit einem schweren Schädelbruch ins Krankenhaus übergeführt.

**Katzenbende Inselformer.** Der Kapitän eines in Aberdeen eingetroffenen Dampfers meldet, daß er am 12. Mai bei der zur Grafschaft Inverness gehörenden Schiffsinsel St. Oda vor Anker gegangen sei. Die Bewohner des Eilandes, die nur noch aus 70 bis 80 Personen bestanden, habe er in einem traurigen Zustande, bald verhungert, angetroffen. Seit dem Dezember v. Js. sei dort kein Schiff mit Lebensmitteln mehr erschienen. Die Eingeborenen, die wegen der Unfruchtbarkeit der Insel mit ihren Lebensmitteln ganz auf die Zufuhr angewiesen sind, haben sich die ganze Zeit über von Vögeln ernährt, die sie sich unter großen Mühen und Gefahren in den heißen Felsen suchen mußten. Jetzt ist eine Hilfs-Expedition unterwegs.

## Luftschiffahrt.

**\* Schaffung eines bairischen Flughafens.** Der Kaufmann Wilhelm Hoffe in München hat dem bairischen Kriegsministerium den Betrag von 25 000 Mark zur Verbesserung des Flughafens im Heere und zwar besonders der Schaffung eines Flughafens zur Verfügung gestellt. Prinzregent Luitpold hat die Genehmigung zur Annahme der Spende erteilt. Die Stiftung wird von der Deeresverwaltung mit ganz besonderer Genugthuung begrüßt.

**\* Flieger-Unfall.** Ein schweres Flieger-Unfall ereignete sich in Amesbury in England in der Nähe von Salisbury. Dort unternahm der Flieger-Leutnant Ashton mehrere auf gelungene Flüge. Beim Landen geriet er aber in die Aufwindmenge. Ein junger Mann wurde auf der Stelle getötet. Mehrere andere Personen haben Verletzungen davon getragen. Leutnant Ashton selbst kam unverletzt davon.

**\* Neuer Weltrekord.** Der französische Militärluftballon „Clemens Bauard 4“ hat während eines vom Luftschiffahrt bei Compiegne aus unternommenen Fluges eine Höhe von 2900 Metern erreicht und damit einen Weltrekord aufgestellt.

## Sport.

**\* Meisterhaft von Deutschland.** Am 10. M. 1900 fand in Berlin ein Wettkampf der Fußballer an die deutsche Meisterhaft statt. Es spielte der Berliner Fußballverein Hohen mit 2:1 über den Berliner Fußballklub Borussia. Der Sieger wird dem Berliner Fußballverein zuerkannt. Der Wettkampf fand am Sonntag in der Friedrichsdenkmal-Platz in Berlin im Entscheidungsspiel um die deutsche Meisterhaft gegenüber.

# Moderne Herren-Anzüge

18, 23, 28, 33, 38, 43 bis 65 Mk.

# Reizende Knaben-Anzüge

3<sup>50</sup>, 5, 6<sup>75</sup>, 8<sup>50</sup>, 10, 12 bis 28 Mk.

Touristen-Anzüge, Lodenjoppen, Wetter-Mäntel, Gummi-Mäntel, Pelerinen, Luster- und Leinen-Joppen für Herren und Knaben. Waschblusen, Sportblusen und Leibchenhosen in jeder Preislage. Wir bitten um Besichtigung unserer grossen Pfingstaussstellung.

# Gebrüder Dörner

4 Mauritiusstrasse 4

gegenüber der Walhalla.



## Drahtzäune

Drahtgitter, Drahtgeflechte, Weinbergsdraht, Stacheldraht

Richard Heuchert

Biebrich a. Rh.

Preisliste gratis.



## Unsere Grossmütter

pflügten sich im Frühjahr einer oft umständlichen Blutreinigungskur zu unterwerfen. An deren Stelle tritt heute der Genuss von Dr. Axelrod's Joghurt, der den Stoffwechsel, also den Erneuerungsprozess der Körpergewebe in wirksamster Weise fördert. 25 Pfg. pro Glas frei Haus. ::

## D. Kraft's Milchkuranstalt

Telephon 659.

Dortheimer Str. 107.

Bahn- und Postversand.

35077

## Marcus Berlé & Co.

Gegründet 1829. Bankhaus Wilhelmstrasse 38. Tel. 26 u. 6518. Seit 1873 kommanditirt von der Deutschen Vereinsbank, Frankfurt a. M. An- und Verkauf von Wertpapieren, Schecks und Wechseln. 35004 Neuerbautes grosses Stahlkammer-Gewölbe.

## Gute Nachener Kräuter-Printen,

der Printenfabrik Jos. Bollmann, Düren i. Rhld. Versand nach allen Poststationen. Postkoll. M. 650 per Nachnahme. 35050 Niederlage und Detailverkauf in Wiesbaden: R. Hager, Schornhorststrasse 8, part.

## Blauweisser Gartenkies

frei Haus Wiesbaden in Karren (von M. 8.- an) in Körben (von M. -80 an) 34872 frei Waggon Wiesbaden 1/2 Waggon (100 Ztr. von M. 30.- an), 1/4 Waggon 200 Ztr. v. M. 57.- an) L. Rettenmayer, Hofspediteur, Nikolasstr. 5

Telephon 2376.











# Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener General-Anzeigers.



## Villen

in verschiedenen Größen, mit allen Bequemlichkeiten, Anschluss an die Gemeindeführung, in Waldesnähe im lieblichen Dreisamtal, mit schönen, bequemen Spaziergängen und Aussicht auf die herrl. Schwarzwaldberge.

### Bauplätze

## Villenkolonie „Dannemann“

Freiburg-Littenweiler in Baden

Prospekte, Auskünfte und Pläne für Villen durch Architekt Hermann Schmidt, Freiburg i. B., Kaiserstrasse 68, Telephon 1111, sowie durch sämtliche Freiburger Liegenschafts-Agenten

### Zu vermieten.

#### Wohnungen.

##### 8 Zimmer.

**Für Aerzte oder Zahn-Aerzte.**  
Hochselegante 8 Zimmer-Wohnung in bester Lage u. herrlicher Lage, der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Centralheizung, Personen-Aufzug etc. Off. u. No. 264 an Frau 68. Bl. 35403

##### 6 Zimmer.

Selegante 6-8 Zimmer-Wohnung in bester Lage. 35412

##### 5 Zimmer.

**Marktstr. 13, 2.,**  
3 Zim., 1 Küche, 2 Bäder, auf 1. u. 2. Et. u. v. v. 35418

**Marktstr. 25** 5-Zim.-Wohnung, vorzüglich 1. Juli an vermieten. Näb. im Schönb. 35405

**Druckstr. 24, 1.** 5 Zim.-W. 3. Et. u. v. 1. Et. ev. Aug. 35405

##### 4 Zimmer.

**Wendstr. 36, 4-Zim.-Wohn.** mit Zubeh. 1. Etod. 35419

**Wendstr. 19, 4-Zim.-W.** mit Zubeh. 1. u. 2. Et. 35419

**Wendstr. 18, 4-Zim.-W.** mit Zubeh. 1. u. 2. Et. 35419

**Wendstr. 17, 4-Zim.-W.** mit Zubeh. 1. u. 2. Et. 35419

**Wendstr. 16, 4-Zim.-W.** mit Zubeh. 1. u. 2. Et. 35419

**Wendstr. 15, 4-Zim.-W.** mit Zubeh. 1. u. 2. Et. 35419

**Wendstr. 14, 4-Zim.-W.** mit Zubeh. 1. u. 2. Et. 35419

**Wendstr. 13, 4-Zim.-W.** mit Zubeh. 1. u. 2. Et. 35419

**Wendstr. 12, 4-Zim.-W.** mit Zubeh. 1. u. 2. Et. 35419

**Wendstr. 11, 4-Zim.-W.** mit Zubeh. 1. u. 2. Et. 35419

**Wendstr. 10, 4-Zim.-W.** mit Zubeh. 1. u. 2. Et. 35419

**Wendstr. 9, 4-Zim.-W.** mit Zubeh. 1. u. 2. Et. 35419

**Wendstr. 8, 4-Zim.-W.** mit Zubeh. 1. u. 2. Et. 35419

**Wendstr. 7, 4-Zim.-W.** mit Zubeh. 1. u. 2. Et. 35419

**Wendstr. 6, 4-Zim.-W.** mit Zubeh. 1. u. 2. Et. 35419

**Wendstr. 5, 4-Zim.-W.** mit Zubeh. 1. u. 2. Et. 35419

**Wendstr. 4, 4-Zim.-W.** mit Zubeh. 1. u. 2. Et. 35419

**Wendstr. 3, 4-Zim.-W.** mit Zubeh. 1. u. 2. Et. 35419

**Wendstr. 2, 4-Zim.-W.** mit Zubeh. 1. u. 2. Et. 35419

**Wendstr. 1, 4-Zim.-W.** mit Zubeh. 1. u. 2. Et. 35419

**Wendstr. 0, 4-Zim.-W.** mit Zubeh. 1. u. 2. Et. 35419

**Wendstr. -1, 4-Zim.-W.** mit Zubeh. 1. u. 2. Et. 35419

**Wendstr. -2, 4-Zim.-W.** mit Zubeh. 1. u. 2. Et. 35419

**Wendstr. -3, 4-Zim.-W.** mit Zubeh. 1. u. 2. Et. 35419

**Wendstr. -4, 4-Zim.-W.** mit Zubeh. 1. u. 2. Et. 35419

**Wendstr. -5, 4-Zim.-W.** mit Zubeh. 1. u. 2. Et. 35419

### Pothringerstr. 34, 3-Zim.-W.

1. Et. ev. 35412

**Wendstr. 16, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Wendstr. 15, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Wendstr. 14, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Wendstr. 13, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Wendstr. 12, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Wendstr. 11, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Wendstr. 10, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Wendstr. 9, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Wendstr. 8, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Wendstr. 7, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Wendstr. 6, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Wendstr. 5, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Wendstr. 4, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Wendstr. 3, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Wendstr. 2, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Wendstr. 1, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Wendstr. 0, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Wendstr. -1, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Wendstr. -2, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Wendstr. -3, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Wendstr. -4, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Wendstr. -5, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Wendstr. -6, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Wendstr. -7, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Wendstr. -8, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Wendstr. -9, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Wendstr. -10, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Wendstr. -11, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Wendstr. -12, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Wendstr. -13, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Wendstr. -14, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Wendstr. -15, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Wendstr. -16, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Wendstr. -17, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Wendstr. -18, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Wendstr. -19, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

### Wendstr. 7, 3-Zim.-W.

1. Et. ev. 35412

**Wendstr. 6, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Wendstr. 5, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Wendstr. 4, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Wendstr. 3, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Wendstr. 2, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Wendstr. 1, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Wendstr. 0, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Wendstr. -1, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Wendstr. -2, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Wendstr. -3, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Wendstr. -4, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Wendstr. -5, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Wendstr. -6, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Wendstr. -7, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Wendstr. -8, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Wendstr. -9, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Wendstr. -10, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Wendstr. -11, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Wendstr. -12, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Wendstr. -13, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Wendstr. -14, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Wendstr. -15, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Wendstr. -16, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Wendstr. -17, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Wendstr. -18, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Wendstr. -19, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Wendstr. -20, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Wendstr. -21, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Wendstr. -22, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Wendstr. -23, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Wendstr. -24, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Wendstr. -25, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Wendstr. -26, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Wendstr. -27, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Wendstr. -28, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Wendstr. -29, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Dohmeierstr. 16, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Dohmeierstr. 15, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Dohmeierstr. 14, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Dohmeierstr. 13, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Dohmeierstr. 12, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Dohmeierstr. 11, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Dohmeierstr. 10, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Dohmeierstr. 9, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Dohmeierstr. 8, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Dohmeierstr. 7, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Dohmeierstr. 6, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Dohmeierstr. 5, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Dohmeierstr. 4, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Dohmeierstr. 3, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Dohmeierstr. 2, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Dohmeierstr. 1, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Dohmeierstr. 0, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Dohmeierstr. -1, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Dohmeierstr. -2, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Dohmeierstr. -3, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Dohmeierstr. -4, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Dohmeierstr. -5, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Dohmeierstr. -6, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Dohmeierstr. -7, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Dohmeierstr. -8, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Dohmeierstr. -9, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Dohmeierstr. -10, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Dohmeierstr. -11, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Dohmeierstr. -12, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Dohmeierstr. -13, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Dohmeierstr. -14, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Dohmeierstr. -15, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Dohmeierstr. -16, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Dohmeierstr. -17, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Dohmeierstr. -18, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Dohmeierstr. -19, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Dohmeierstr. -20, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Dohmeierstr. -21, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Dohmeierstr. -22, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Dohmeierstr. -23, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Dohmeierstr. -24, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Dohmeierstr. -25, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Dohmeierstr. -26, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Dohmeierstr. -27, 3-Zim.-W.** 1. Et. ev. 35412

**Friedrichstr. 55, 1.** gut möbl. 35412

**Friedrichstr. 54, 1.** gut möbl. 35412

**Friedrichstr. 53, 1.** gut möbl. 35412

**Friedrichstr. 52, 1.** gut möbl. 35412

**Friedrichstr. 51, 1.** gut möbl. 35412

**Friedrichstr. 50, 1.** gut möbl. 35412

**Friedrichstr. 49, 1.** gut möbl. 35412

**Friedrichstr. 48, 1.** gut möbl. 35412

**Friedrichstr. 47, 1.** gut möbl. 35412

**Friedrichstr. 46, 1.** gut möbl. 35412

**Friedrichstr. 45, 1.** gut möbl. 35412

**Friedrichstr. 44, 1.** gut möbl. 35412

**Friedrichstr. 43, 1.** gut möbl. 35412

**Friedrichstr. 42, 1.** gut möbl. 35412

**Friedrichstr. 41, 1.**







# Selten günstiges Pfingst-Angebot!

4 Waggonladungen neu eingetroffen!

## Steingut.

Reißschüssel	42, 35, 25, 18 u. 12 Pf.
Schüssel, rund gerippt	40, 30, 28 u. 25 Pf.
Flachschüssel	25 u. 20 Pf.
Platten, oval glatt	28, 25, 20, 15, 12 u. 8 Pf.
Platten, oval gerippt	25, 18, 15, 12 u. 10 Pf.
Runde und ovale Platten, bunt	30 Pf.
Terrine, viereckig	50, 40, 25, 20 u. 15 Pf.
Terrine, rund, gerippt und glatt	85 u. 45 Pf.
Terrine, oval, bunt	55 u. 25 Pf.
Tonnen	Stück 20 Pf.
Essig- und Oelkrüge	Stück 10 Pf.

## Tonnengarnituren.

steilig, 1a 6 grosse, 6 kleine Tonnen, Essig- und Oelkrug, Salz- und Mehlfaß . . . zusammen nur Mk. 5.—

## Porzellan.

Tassen, bunt mit Untertassen	15 Pf.
Tassen, weiss, dick, mit Untertassen	15 Pf.
Kindertassen, bunt mit Untertassen	12 Pf.
Zuckerdosen, weiss	10 Pf.
Butterdosen, weiss	20 Pf.
Tastkannen und Dejeuner-Kannen, dekoriert	25 Pf.
Kaffeemaschinen, weiss	4,50, 3,25, 2,50, 1,75
Satz Kannen, bunt	6 Stück 1,00
Kaffeemaschinen, steilig, dekoriert	2,25
Kuchenteller, dekoriert und weiss	25 u. 20 Pf.
Platten, ca. 50 cm	95 Pf.
Platten, oval, 50 cm 95 Pf., 46 cm 85 Pf., 42 cm 75 Pf.	
Sancieren, gross	45 Pf.

Salatieren, bunt dekoriert . . . 27 cm 35 Pf., 23 cm 30 Pf.  
Becher, dekoriert . . . 10 Pf.

## Diverse Haushalts-Artikel.

Eismaschinen, Marke „Blitz“	4,85, 3,65
Buttermaschinen	3 Ltr. 2,75, 2 Ltr. 2,25, 1 Ltr. 1,65
Schneemaschine	1,00
Fleischmaschinen, Emaille u. verzinkt, 1a Fabrikat	5,25, 3,75, 2,50
Fleischmaschinen mit 4 Messern	4,75, 3,65
Reibmaschinen	2,90, 2,25, 1,65 u. 1,10
Messerputzmaschinen	7,75, 3,50
Wandkaffeemühlen	5,10, 4,50, 3,50
Küchen-Wagen	2,25, 1,85, 1,65
Spiritus-Eisen	7,75, 5,75
Kohlen-Eisen, poliert	2,75 u. 2,25
Kohlen-Eisen, vernickelt	3,90, 3,75, 3,25
Gas-Eisen	4,50 u. 3,90
Plattisen, „Helvetia“, extra schwer	100, 85, 65 Pf.
Spiritus-Kocher	1,20, 85, 65, 50 u. 35 Pf.
Petroleum-Kocher	2,15, 1,95, 1,65, 95 Pf.

La Kernseife	2 Stück 17 Pf.
Seifenpulver	4 Pf.
Seifensand „Brillant“	5 Pf.
Schmirgelleinen	3 Blatt 10 Pf.
Amor	Dose 6 Pf.
Reissnägeln	Gross 15 Pf., 100 St. 12 Pf., 3 Dtzd. 5 Pf.
Schuhcreme	grosse Dose 25 Pf.
Ein Satz Aluminiumtöpfe, schwer	5 Stück 18,00

## Glaswaren.

Zitronenpressen	9 Pf.
Eisgläser	12 u. 8 Pf.

Butterdosen	30 u. 22 Pf.
Honigdosen mit Einschnitt	25 u. 18 Pf.
Salz und Pfeffer mit Porzellandeckel	10 Pf.
Korken mit Glas	25 u. 15 Pf.
Bierbecher mit Fuss	8 Pf.
Milchbecher mit buntem Bild	12 Pf.
Römergläser	18 Pf.
Käseglocken mit Teller	50 Pf.
Teller	6, 5 u. 4 Pf.

## Unerreicht billig!

Majolika-Blumentöpfe, 1a	25 cm 1,00, 20 cm 85 Pf., 15 cm 50 Pf., 13 cm 35 Pf.
Rucksäcke	von 45 Pf. an

## Holzwaren.

Ueberhandtuchhalter mit 3 Porzellanschildern	38 Pf.
Ueberhandtuchhalter, Hartholz	85 u. 65 Pf.
Tonnen-Erager, gross	95 Pf.
Kuchengeräte, gross	85 Pf.
Topfbretter	90 cm 95 Pf., 75 cm 85 Pf.
1 Patz- und Wickelkasten	zusammen 50 Pf.
Konsolen	22, 18 u. 12 Pf.
Eierschränke	95 u. 45 Pf.
Kleiderleisten mit 4 Haken	35 Pf.
Kleiderleisten mit 4 gr. Messinghaken	95 Pf.
Wäschetrockner mit 10 Stäben	68 Pf.
Patzschrank, 48 cm hoch	95 Pf.
Kleiderbügel	12 Stück 35 Pf.
Kleiderbügel mit Hosentrockner	Stück 32 Pf.

# Kaufhaus Albert Württemberg, Wiesbaden, Neugasse

Ecke Ellenbogengasse. 355.10

# Rheinperle

Margarine ersetzt feinste Butter

Höll Marg Werker Jurgens & Prinzen G.m.b.H. Gsch. Rhl.

## Das Klavierpiel erlernt sofort,

wer sich der glänzend bewährten „Tastenschrift“ bedient. Jeder kann nach in kürzester Zeit flüssig und fehlerfrei Klavier spielen. Der „Klavierlehrer Euphonia“, Friedenau 195 bei Berlin, sendet gegen 40 Mk. in Briefmarken jedem Interessierten mehrere Probefolien. 3.178/1

## Grosser

# Briefmarken-Verkauf.

Nie wiederkehrende Gelegenheit für Händler, Sammler, Kapitalisten viel Geld spielend leicht zu verdienen.

Mehrere Millionen Missionsmarken, worunter wertvolle alte und seltene Marken vieler Länder ausgedruckt, beim Brandausbruch auf dem Boden eines alten Klosters gefunden, sollen durch den unterzeichneten sofort verkauft werden. Selten gütliche Kapitalanlage, da diese Marken, von Tag zu Tag wertvoller und teurer werden.

Preis: 3000 Stück 5 Mark, 10000 Stück 10 Mark, 20000 Stück 18 Mark, 40000 Stück 30 Mark, 80000 Stück 50 Mark, garantierte Zahl.

Casse im Voraus oder Nachnahme, jedoch nur so lange der Vorrat reicht, die Aufträge werden der Reihe nach erledigt.

Wilh. Knorr, Köln a. Rhein

Venloerstr. 47.

Ziehung schon 24. u. 25. Mai

## Frankfurter LOTTERIE

zu Gunsten des Deutschen Fliegerbundes

3160 Gewinn im Gesamtsumme von Mark:	60000
Hauptgewinne	20000
	10000

Lose 1 M. 11 Lose sortiert aus ver. 10 M. Porto u. Liste schied. Tausend. 25 Pfg. extra.

Louis Hederich H. C. Kröger  
Frankfurt a. M., Fabrikstr. 148. Berlin W 8, Friedrichstrasse 193a

sowie in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

In Wiesbaden bei: Carl Cassel, Kirchgasse 54; Rudolf Stassen, Bahnhofstr. 4; Emil Jacobi, Friedrichstr. 8. [Z. 172/4

Am 11. Juni d. J., nachmittags 4 1/2 Uhr werden auf dem Rathaus in Biebrich zwei Grundstücke (Hofraum), Schulgasse und Ecke Schul- und Biedersteig in Biebrich, Schulgasse 9 und 11, 2 a 6 qm und 2 a 81 qm, Wert 34 300 M. und 58 500 M., zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 18. Mai 1912.

Königl. Amtsgericht, Abt. 9.

Bekanntmachung.  
Donnerstag, den 23. Mai, nachm. 3 Uhr wird im Versteigerungslokale Bienenstr. 24: 1 bereits öffentlich zwangsweise versteigert.

Geisel, Vollziehungsbeamter.

Bekanntmachung.  
Samstag, den 25. d. Mts., nachm. 3 Uhr, werden im Rathaus (Erbschloß), verschiedene Mobilien öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteigert. — Wiesbaden, den 22. Mai 1912. 18926

Schramm, Vollziehungsbeamter.

## Haus- u. Grundbesitzer-Verein e. V., Wiesbaden.

### Die satzungsgemäße ordentliche Mitglieder-Versammlung

findet am Freitag, den 31. Mai d. J., abends 8 1/2 Uhr, im kleinen Saale der Wartburg statt.

Tagesordnung:  
1. Bericht über das Vereinsjahr 1911/12. 2. Bericht der Rechnungsprüfungs-Kommission über die Prüfung der Jahresrechnung 1911/12. 3. Wahl einer Kommission für Prüfung der Vereinsrechnung 1912/13. 4. Rechnungs-Voranschlag für das Rechnungsjahr 1912/13. 5. Festsetzung der Mitgliederbeiträge für 1912/13. 6. Ergänzungswahl des Vorstandes an Stelle der satzungsgemäß auscheidenden Herren: August Debel, Eduard Danlohn, Fritz Silber, Wilh. Kimmel, H. Schwanf. 7. Sonstige wichtige Vereinsangelegenheiten. Um rege Beteiligung der Mitglieder wird gebeten.  
355/20 Der Vorstand.

## Achtung! Einwohner von Wiesbaden!

### Öffentliche Wahlrechtsversammlung

findet am Mittwoch, 22. Mai, abends 8 1/2 Uhr, im Gewerkschaftshause, Belfriedstr. 49, statt.

Tagesordnung: Wahlrecht und Verfassungsfrage.

Redner: Gauleiter Kremser, Frankfurt a. M.

Alle Einwohner sind freundlichst eingeladen. Die Wahlrechtsfrage steht wieder im Vordergrund des Interesses. Wer für ein freies besseres Wahlrecht in Preußen ist, erscheine in der Versammlung.

Der Einberufer:  
Wilh. Lieser, Belfriedstr. 49.

## Veränderungen im Familienstand.

Wiesbaden.

Am 15. Mai dem Kaufmann Ferdinand Schiffer e. T. Witwe.

Am 16. Mai dem Geschäftsführer Wilhelm Roth e. T. Witwe.

Am 11. Mai dem Arbeiter Friedrich Richter e. T. Paula Elisabeth.

Am 16. Mai dem Herrn Schneider Nikolaus Hammer e. T. Margot.

Am 14. Mai dem Gärtner Friedrich Schmitt e. T. Elisabeth Julia.

Am 14. Mai dem Arbeiter Eduard Beder e. T. Otto Willi.

Am 15. Mai dem Kaufmann Ernst Klein e. T. Erka Johanna Emma Auguste.

Am 14. Mai dem Schneider Jakob Hecker e. T. Christina Lina.

Am 14. Mai dem Lehrer Ludwig Diels e. T. Marie Auguste Johanna.

Am 16. Mai dem Geschäftsführer Hermann Schmitt e. T. Erna.

Am 13. Mai dem Agt. Kassistenten Josef Nider e. T. Maria Josef Karl.

Am 19. Mai dem Schneider Wilhelm Wilhelm Schmitt e. T. Sofia Margareta.

Am 16. Mai dem Schneidermeister Wilhelm Wilhelm Schmitt e. T. Wilhelm Emil.

Am 15. Mai dem Kaufmann Richard Schmitt e. T. Maria.

Am 16. Mai dem Kaufmann Richard Schmitt e. T. Maria.

Am 16. Mai dem Kaufmann Richard Schmitt e. T. Maria.



## Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 22. Mai, bei aufgehob. Ab., Anf. 7 Uhr:

## Der Rosenkavalier.

Romdie für Musik in drei Akten von Hugo Hoffmannsthal.  
Musik von Richard Strauss.  
Die Feldmarschallin Fürstin Werdenberg Frau Müllers-Welch  
Der Baron Ochs auf Lerchenau Herr Schütz  
Octavian, genannt Quinquin, ein junger Herr aus großem Haus. Frau Brodmann u. G.  
Herr von Faninal, ein reicher Neuge-  
adelter Herr Griffe-Winkel.  
Sophie, seine Tochter. Hel. Friedelst.  
Jungfer, Marianna Leitmeierin, d. Duenna Frau Engelmann  
Bajocchi, ein Intrigant Herr de Beume  
Anima, seine Begleiterin Frau Schröder-Kaminsky  
Ein Polizeikommissar Herr Rehtopf  
Der Haushofmeister d. d. Feldmarschallin Herr Spieß  
Der Haushofmeister bei Faninal Herr Schuch  
Ein Notar Herr Eddard  
Ein Wirt Herr Döring  
Ein Sänger Herr Dr. Gopony  
Ein Gelehrter Herr Bepauch  
Ein Krat Herr Striebed  
Ein Hühner Herr Bornträger  
Ein Priester Herr Andriano  
Dessen Schiffe Hel. Bihel  
Eine adeliche Witwe Hel. Schwarz  
Herr Schamer  
Herr Polgt  
Herr Baumann  
Herr Doppelbauer  
Herr Gerharis  
Herr Gellert, Herr Böhm, Herr Carl.  
Herr Preuß, Herr Barth, Herr Remstedt  
Herr Lehmann, Herr Deutsch,  
Herr Markle, Herr Lautemann,  
Herr Herling, Herr Barth  
Herr Mayer, Herr Schmidt,  
Herr Mathes, Herr Bracht,  
Herr Beder, Herr Bepauch,  
Herr Wutzel  
Herr Carl, Herr Bertram  
Otto Gerharis  
Pafaten, Pafater, Gaiduden, Rächnerpersonal, Gäste, Musikanten. Zwei  
Bächter. Vier kleine Kinder. Verschiedene verdächtige Gestalten.  
In Wien, in den ersten Jahren der Regierung Maria Theresias.  
Ende nach 10.45 Uhr.

Donnerstag, den 23.: „Der Philosoph von Sanssouci“.  
Freitag, den 24.: „La Traviata“.

## Residenz-Theater.

Mittwoch, den 22. Mai, abends 7 Uhr:

Neubest! Die fünf Frankfurter. Neubest!  
Zuletzt in 3 Akten von Carl Ad ler. Spiel: Dr. Herm. Rauch.  
Die alte Frau Gudula. Hel. Schent  
Anselm. Ernst Bertram  
Ratban. Theo Lohauer  
Salomon. Georg Ruder  
Carl. Walter Laub  
Jakob. Rudolf Barlat  
(Ihre Söhne)  
Charlotte, Salomons Tochter. Stella Richter  
Guthaus, Dersos vom Launus. Kurt Keller-Rebri  
Palasari, Gorkhord Moris, sein Diener. Herm. Reiteltraet  
Prinzessin Geline, Dessen Tochter. Käthe Gortien  
Rück von Klausbal-Horvds. Rud. Rittner-Schönau  
Die Herrin. Leonora Fort  
Graf Hebrersberg, Hofmarschall. Reinhold Daser  
Herr von St. Georges. Käthe Auf  
Baron Seuberg. Carl Winter  
Der Domberr. Theo Rind  
Kabinetsrat Ofel. Nicolaus Bauer  
Der Kammerdiener des Dersos. Ludwig Repper  
Hofmeister Joel. Wella Schärer  
Rosa. Rinna Kiste  
Lachen. Elisabeth Mödinger  
(im Hause der Frau Gudula)  
Das Stück spielt im Jahre 1822. — Der erste und letzte Akt in  
einem Hause in der Residenz in Frankfurt, der zweite Akt im  
Schloß des Dersos Guttau.  
Ende nach 9 Uhr.

Donnerstag, 23., 7 Uhr: „Juchens Hütchenwaden“.  
Freitag, 24., 7 Uhr: „Die Damen des Regiments“.

## Operetten-Theater.

Direktion: Max J. Keller und Paul Westermeyer.

Mittwoch, 22.: „Ein Walzertraum“.  
Donnerstag, 23.: „Königliche Wirtschaft“.  
Freitag, 24.: „Die gefürchte Hochzeitsreise“.

## Volks-Theater.

(Bürgerliches Schauspielhaus.) Direktion: Wilhelm.

Mittwoch, den 22. Mai: Unser Doktor.

Vollständ. mit Gesang in vier Akten von Treptow und Herrmann.  
Lebricht. Max Ludwig  
Johanna, seine Frau. Nina Lichte  
Paul, Student, deren Sohn. Herr Daubal  
Beterfen, Kapitän eines Handelschiffes. Adolf Willmann  
Höschchen, dessen Tochter. Clotilde Guttin  
Lübbede, Hausbesitzer und Inhaber eines  
Langinstituts  
Gise, seine Tochter. Ferdinand Voigt  
Mummel, Rentier. Marg. Hann  
Fritz Schürmer. Emil Römer  
Wili Handango, Tänzerin. Ottomar Bloß  
Müffel, Tänzer. Ottilie Grunert  
Leckmann, Diener bei Lübbede. Heinz Bertan  
Emil, Lehrling. Ilka Martini  
Lehmann, Gerichtsvollzieher. R. Bergschwenger  
Schaffler, Kommiss. Heinrich Otto  
Ein Dienstmann. Rudolf Seelbach  
Gasse, ein alter Bucherer. Heinrich Otto  
Trödler und Trödlerinnen. — Gewinn des Langinstituts. —  
Studenten. — Ein Knabe. — Ort der Handlung: 1., 2. u. 4. Akt  
Berlin, 2. Akt eine kleine Hafenstadt. Zwischen dem 2. u. 3. Akt  
liegen mehrere Wochen. den 3. u. 4. Akt fünf Jahre.  
Ende 10.30 Uhr.

Donnerstag, 23.: „Der Hund von Basterville“.  
Freitag, 24., um 1. Male: „Der Sonnenwendhof“.  
Samstag, 25., bei kleinen Preisen: „Unser Doktor“.

## Auswärtige Theater.

Frankfurter Opernhaus.

Mittwoch, 22.: „Bräulein Luise“. Anfang 7.30 Uhr.  
Donnerstag, 23.: „Lohengrin“. Anfang 7.30 Uhr.  
Freitag, 24.: „Mit-Wien“. Anfang 7.30 Uhr.

Schauspielhaus Frankfurt.

Mittwoch, 22., zum zweiten Male: „Propheet Percival“.  
Donnerstag, 23.: „Glaube und Heimath“. Anfang 7.30 Uhr.  
Freitag, 24.: „Götter der Verlogenheit“. Anfang 7 Uhr.  
Groß. Hof- und National-Theater Mannheim.  
Mittwoch, 22., auf Ab., mittl. Pr.: „Freund Fritz“. Anf. 7.30 Uhr.  
Donnerstag, 23., hohe Pr.: „Lolca“. Anf. 7.30 Uhr.  
Freitag, 24., auf Ab., mittl. Pr.: „Der Kaufmann von Venedig“.  
Anf. 7 Uhr.

Im neuen Theater.

Sonntag, 26.: „Schauspiel“. Anf. 8 Uhr.  
Montag, 27.: „Die fünf Frankfurter“. Anf. 8 Uhr.

Dr. Lahmann's

Nährsalz-

CACAO  
CHOCOLADE & EXTRACTleichtverdaulich, nahrhaft und  
daher ganz besonders für magen-  
schwache Personen geeignet.Allein. Fabrik. HEWEL & VEITHEN, Köln u. Wien  
Kaiserl. Königl. Hoflieferanten.

F. 139

## Kurhaus zu Wiesbaden.

24861

Donnerstag, 23. Mai.

vormittags 9 Uhr:

Rheinfahrt der

Kurverwaltung.

Vormittags 11 Uhr:

Konzert d. städt. Kurorchesters

in der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: I. Konzertmeister

Adolf Schiering.

1. Ouverture z. Op. „Die Felsen-  
mühle“ G. Reissiger2. Introduktion z. d. Op. „Die  
Zauberflöte“ W. A. Mozart

3. Bitte schön, Polka J. Strauss

4. Finale aus der Op. „Faust“  
Ch. Gounod5. Erinnerung an Rich. Wagners  
„Tannhäuser“ J. Hamm

6. The Juggler, March Rossy.

Mittags 12 Uhr:

Militär-Promenade-Konzert

an der Wilhelmstrasse.

Nachm. 3 Uhr:

Wagen-Ausflug

ab Kurhaus.

Nachm. 4 Uhr:

Abonnements-Konzert

Leitung: Herr Herm. Imzer,  
städt. Kurkapellmeister.

1. Jubelfest-Marsch Joh. Straus

2. Ouverture zur Oper „Die  
diabolische Elster“ G. Rossini3. Auf dem Rosenfeste, Walzer  
P. Haslinger4. V. Finale aus der Op. „Faust“  
Ch. Gounod5. Waldesflüster, Charakter-  
stück A. Csibulka6. Eine Ball-Ouverture  
A. Sullivan7. Fantasia aus der Op. „Robert  
der Teufel“ G. Meyerbeer8. Im D-Zug, Galopp  
Frz. v. Blon.

Abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzert

Leitung: Herr Carl Schürich,  
städtischer Musikdirektor.

1. Militär-Marsch F. Schubert

2. Vorspiel zu „Hänsel und  
Gretel“ E. Humperdinck3. Larghetto z. d. Klarinetten-  
Quintett W. A. MozartKlarinette-Solo:  
Herr R. Seidel.4. Ouverture zu Richard III.  
R. Volkmann

5. Polonaise, As-dur F. Chopin

6. Prélude du déluge  
G. Saint-SaënsViolin-Solo: Herr Konzert-  
meister Schiering.7. Capriccio Italien  
P. Tschairowsky.

Stadt. Kurverwaltung.

L. W. KURTZ

ATELIER

LABORATORIUM

Friedrichstr. 14

Fotogr. Aufnahmen u.

Vergrößerungen

auch nach jeder Platte u. Bild.

Lichtechte Kunst-Drucke

für Hochzeiten des Hauses

35749

Trauring

m. eingrav. Stern (Nädeln ver-  
loren. Abgabe ges. Bel. Ristert).

Kdlerstr. 36. 35832

Verloren

ein goldenes

Medaillon

mit großem Türkis und 4 kleinen

Brillanten. Abzugeben gegen

gute Bezahlung.

„Gast Hof“.

Reizende  
Neuheiten!

**L. Schwenck**  
Spezialhaus für  
Kinder-Strümpfe  
Söckchen, Sweater  
Sweater-Anzüge  
Turn-Anzüge  
Größte Auswahl. - Billige Preise.  
Mühlgasse 11-13.

**Abels**  
Schokolade  
ein  
Edelprodukt!  
pro Bld. 80-400 g.  
Machen Sie einen Versuch  
in unserer Filiale:  
Kirchgasse 70.

**Rhenia-  
Seide**  
in  
vielen neuen Farben.  
Prachtvolle, solide  
Qualität für  
Kleider u. Blusen.  
Reine Seide  
per Meter  
145  
Mk.  
**J. BACHARACH**  
4 Webergasse 4.  
34864

**Assmannshausen Rheinhof**  
Besitzer: J. Schropp.  
Erstes und schönstes Hotel  
am Platze; direkt an der  
Landungsbrücke der Boote der Köln-Düsseldorfer Gesellschaft.  
5 Min. vom Bahnhof. Grosse Säle für Gesellschaften u. Vereine  
(mäßige Preise). Weine etc. Gewächse. Pension. Mädeln  
und Pilsener Bier. Auto-Garage. — Telefon Nr. 43.

**Hotel-Restaurant auf dem Loreley-Felsen**  
bei St. Goarshausen.  
Sagenumwobener Platz am Rhein. Herrlicher Blick vom Felsen  
in das schloßartige Rheintal. — Zimmer mit Frühstück 2.50 Mk.  
Pension nach Uebereinkunft. Beliebter Ausflugsort für Touristen  
und Vereine. Besitzer: H. Reilstein. Telefon Nr. 25.

**Bad Teinach Landhaus Garde**  
im Schwarzwald  
**Haushaltungsschule**  
bietet in Mädchen Gelegenheit zur Erlernung des  
Hausalters, besonders Kochen, Nähen d. Proleten.  
G. Boysen & M. Schult. staatlich geprüft. (F. 175)

Jedes  
Etikett  
der  
**Hohenlohe**  
Erbswurst  
vorzüglichste Erbsuppe,  
2 bis 3 Teller 10 Pfg.  
gilt als  
wertvoller Gutschein!  
H. 127